



zu 136

wenn vorhanden, dunkler als die Seiten. Die nur im Nordwesten der Iberischen Halbinsel vorkommende Bocages Mauereidechse (132) ist robuster und weniger abgeflacht; Kehle und Bauch sind meist intensiv gefleckt, die Männchen häufig grünrückig.

Vorkommen: Iberische Halbinsel und Südostfrankreich, Columbretes-Inseln vor Castellon, außerdem Nordwest-Afrika. Sie ist ein guter Kletterer und lebt häufig in steilen Biotopen, wie Felswänden, Steinbrüchen, an Straßenböschungen, Geröllhalden und an Baumstämmen, im Gebirge bis über 1500 m Höhe (im Süden des Verbreitungsgebietes). Eine Vorliebe zeigt sie

für alte Mauern und Lehmwände von Häusern.

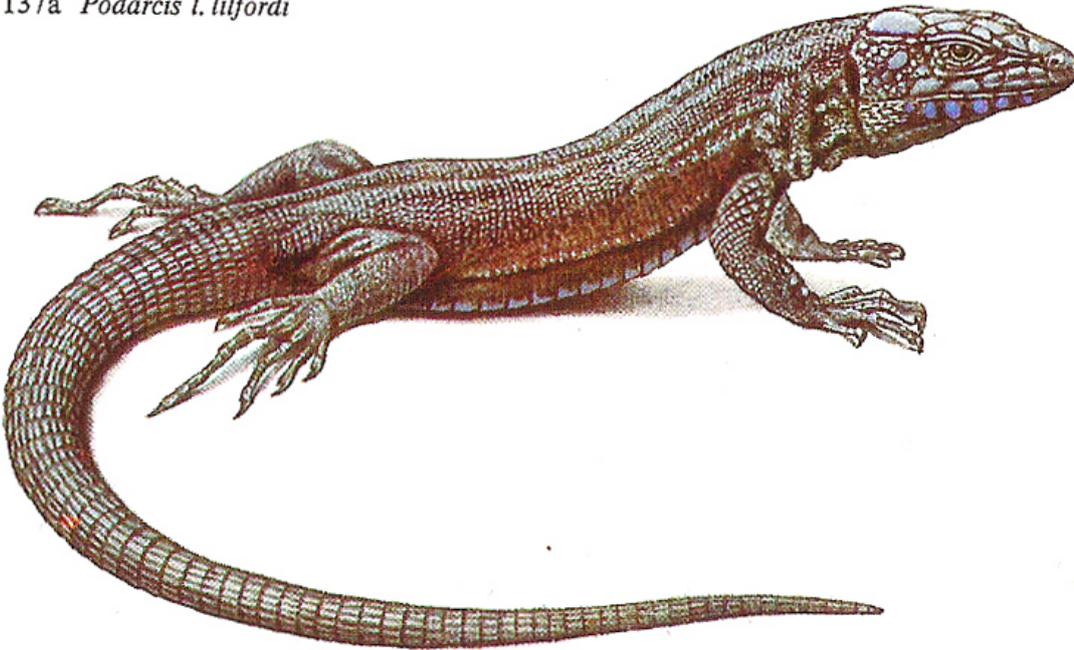
Lebensweise: Spanische Mauereidechsen leben oft in großer Individuenzahl auf kleinstem Raum zusammen. Sie sind wenig aggressiv, die Männchen besetzen kleine Territorien, die mit geringem Einsatz gegen andere Männchen verteidigt werden. Die Nahrung besteht aus kleinen Gliedertieren. Im Mai legen die Weibchen die ersten Gelege, die meist aus 2 (1 bis 5) Eiern bestehen (Ei-Durchmesser etwa 6×11 mm). Nach etwa 60 Tagen schlüpfen die rund 5 cm großen Jungen.

Besonderes: Für das Erkennen der Spanischen Mauereidechsen im Gelände kann die Beachtung des Biotopes, ihr gutes Klettervermögen sowie der zierliche Gesamteindruck eine Hilfe sein. Neben der im größten Teil des Verbreitungsgebietes vorkommenden Nominatform 136a *P. h. hispanica* werden noch die Unterarten 136b *P. h. atrata* (Columbretes-Inseln) und 136c *P. h. vaucheri* (südliche Iberische Halbinsel, Nordwestafrika) unterschieden.

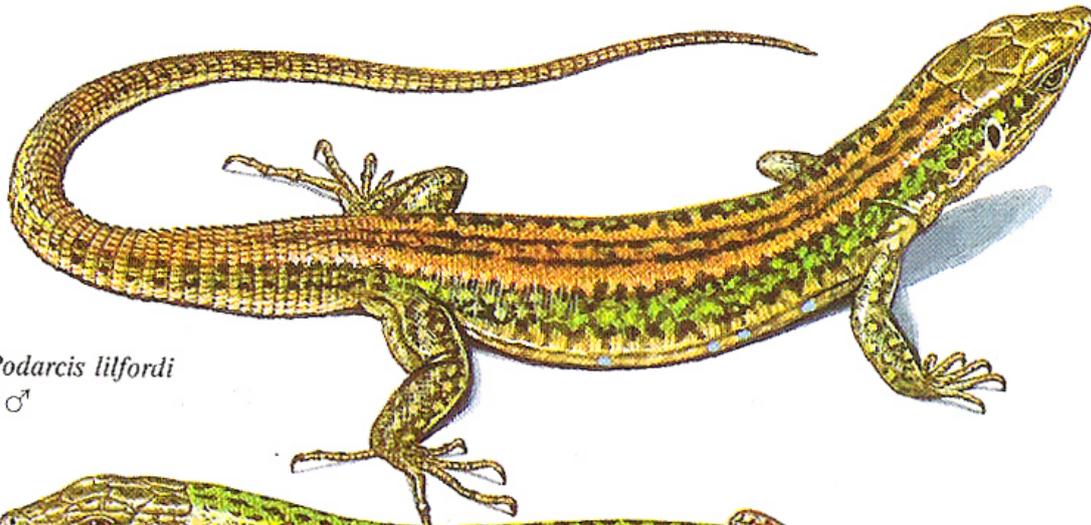
137 *Podarcis lilfordi*

Balearen-Eidechse

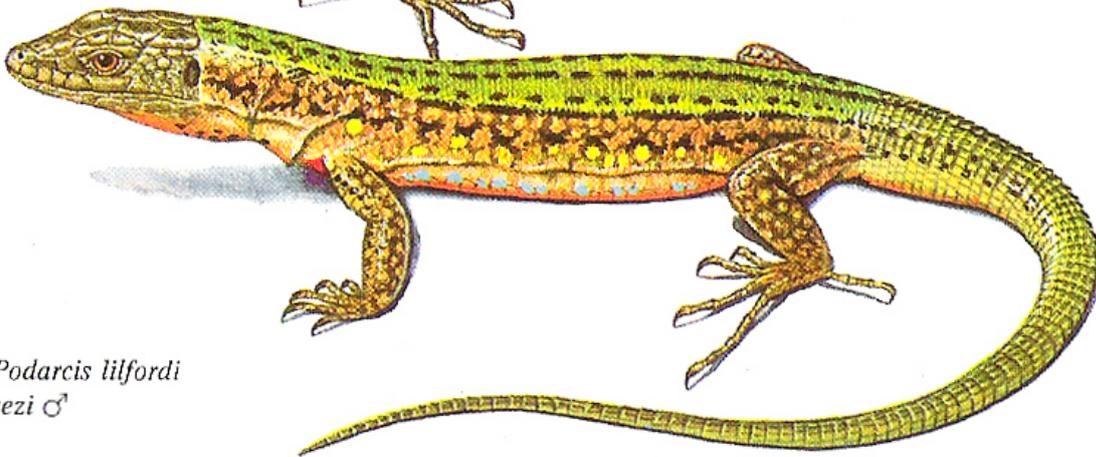
Kennzeichen: 18 bis 20 cm (Kopfrumpf-Länge bis 8 cm) lang, besitzt im Unterschied zur ähnlichen Pityusen-

137a *Podarcis l. lilfordi*

137b *Podarcis lilfordi*
gigliolii ♂



137c *Podarcis lilfordi*
rodriguezi ♂



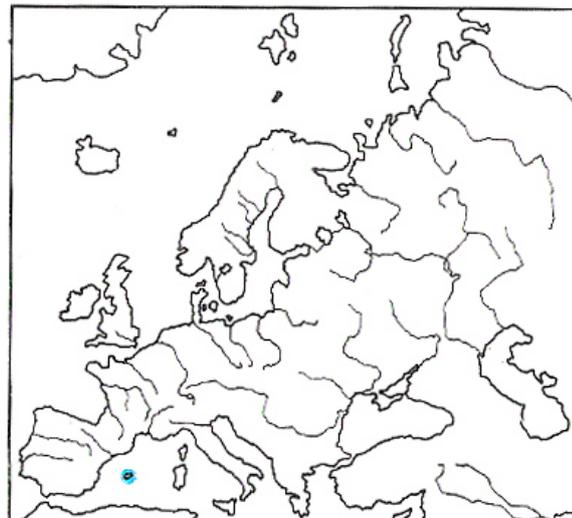
Eidechse (143) sehr feine, glatte und runde Schuppen (meist 70 bis 90 Schuppen quer über dem Mittelrücken). Sie ist verhältnismäßig robust und gedrunken, mit zugespitztem Kopf und rübenförmig verdicktem Schwanz. Die Färbung variiert von braun, grün bis olivfarben. Zwischen hellen Rückenseitenstreifen befinden sich in der Regel 3 dunkle, oft teilweise unterbrochene Streifen. Die Flanken können netzartige Zeichnungen und blaue Flecken tragen. Die Bauchseite ist weißlich, gelb oder rötlich und oft dunkel gemustert. In vielen Populationen besteht eine Neigung zu Dunkel- und Schwarzfärbung. Solche melanistischen Exemplare sind oberseits dunkelbraun bis schwarz und unterseits meist tiefblau. Manche Populationen, wie die der Isla del Ayre südöstlich von Mallorca, bestehen vollständig aus schwarzen Tieren.

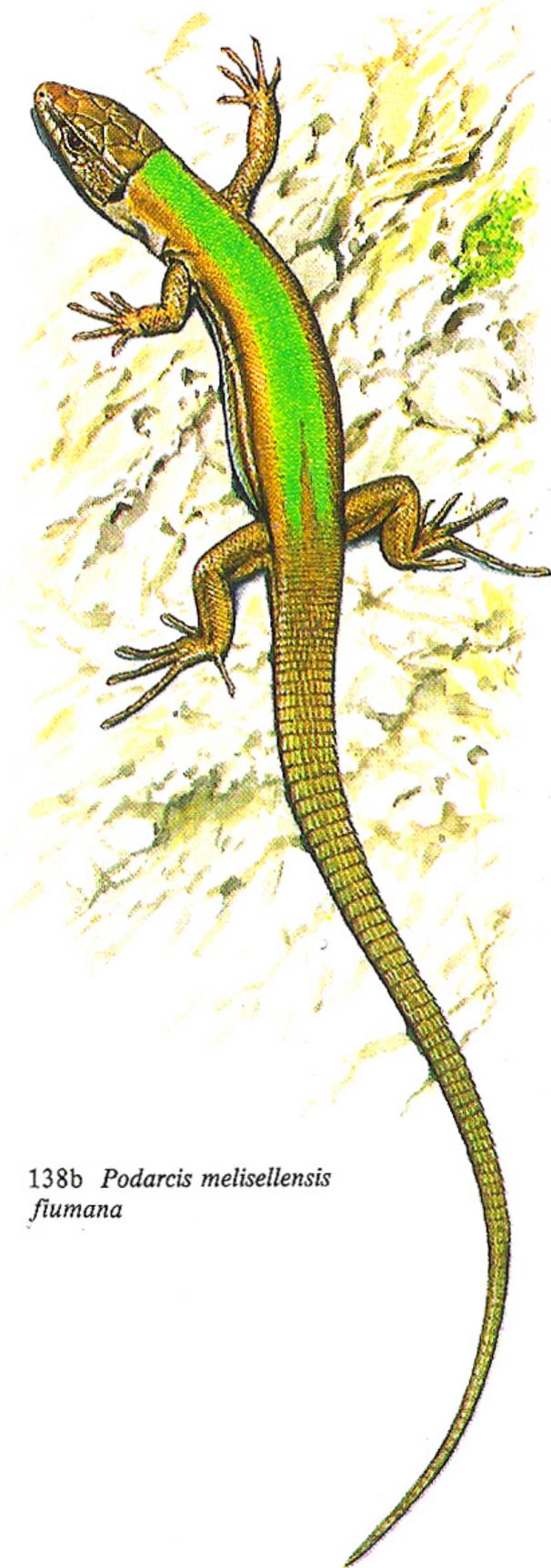
Vorkommen: Endemisch für die Balearen. Sie bewohnen dort, teilweise in außergewöhnlich großer Individuendichte, die kleinen Inseln und Felsklip-

pen um die Hauptinseln Mallorca und Menorca. Auf diesen selbst existieren nur wenige Populationen. Die Insel Las Isoletas bei Mallorca wird von der Pitiusen-Eidechse (143) bewohnt.

Lebensweise: Die Nahrung besteht aus Insekten, Asseln und Schnecken sowie in erheblichem Ausmaß aus pflanzlicher Kost. Auch menschliche Nahrungsabfälle werden gefressen. Kannibalismus wird wegen des geringen

zu 137





138b *Podarcis melisellensis*
fiumana

Nahrungsangebotes relativ oft beobachtet. Häufig werden die eigenen Eier und Jungtiere gefressen. Gegenüber dem Menschen sind die Balearen-Eidechsen nur wenig scheu, gegeneinander

pflanzungszeit relativ aggressiv. Einige Unterarten werden allerdings als friedlich beschrieben. Die Fortpflanzung dürfte mit der ähnlich lebender Mauereidechsen, z. B. der Ruineneidechse (144), vergleichbar sein.

Besonderes: In vorgeschichtlicher Zeit war mit großer Sicherheit auch auf den Hauptinseln Mallorca und Menorca die Balearen-Eidechse verbreitet. Die Ursache für ihr dortiges Verschwinden ist nicht eindeutig geklärt. Möglicherweise wurden sie durch die auf Eidechsen-nahrung spezialisierte Kapuzennatter (183) ausgerottet. Die wenigen jetzt auf diesen beiden Inseln existierenden Populationen gehen sehr wahrscheinlich auf Tiere zurück, die erst in neuerer Zeit durch den Menschen hier eingeschleppt wurden.

Durch die geographische Isolation der auf vielen kleinen Inseln lebenden Populationen kam es zur Herausbildung unterschiedlicher Phänotypen, so daß mindestens 13 Unterarten unterschieden werden.

138 *Podarcis melisellensis*
Adriatische Mauereidechse,
Karstläufer

Kennzeichen: Kurzköpfige, zierliche Art, deren Kopf-Rumpf-Länge meist deutlich unter 6,5 cm bleibt. Der Schwanz erreicht die doppelte Körperlänge. Die Oberseite ist bräunlich oder grün. Auffallend sind 2 helle Rücken-seitenstreifen, die einen dunkleren, z. T. durch helle Flecken unterbrochenen Mittelstreifen einschließen. Die Flanken zeigen gewöhnlich helle oder dunkle Fleckenreihen, blaue Bauchrandschilder und im männlichen Geschlecht einen blauen Schulterfleck. Verhältnismäßig oft finden sich völlig zeichnungslose Exemplare. Die Bauchseite ist bei den Weibchen weißlich, bei den Männchen meist leuchtend gelb, orange oder rötlich und in der Regel ungefleckt (seltener treten einzelne Flecken an der Kehle auf). Die Schläfenplatte ist deutlich größer als die der